

EICHSTÄTTER KURIER

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS EICHSTÄTT

Nr. 162, Montag, 17. Juli 2023

www.eichstaetterkurier.de

Einzelpreis 2,00 €

FC Bayern: Ehrenpräsident Hoeneß rechnet mit Kane-Transfer **Seite 27**

Vote 16: Jugendorganisationen sammeln Unterschriften **Seite 20**

Sängerin und Stilikone: Jane Birkin gestorben **Seite 13**



LOKALES

Von Musikern für Musiker

Eichstätt – Das Sinfonieorchester und das Ensemble für Neue Musik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt haben gemeinsam ein Benefizkonzert gegeben, um Spenden für ukrainische Musiker zu sammeln. Neben musikalischen Höhepunkten gab es dabei eine eindrucksvolle Performance, bestehend aus Lesung, Musikspiel und Meditation zu hören. **Seite 20**

Bürger haben das Wort

Böhmfeld – Zur Bürgerversammlung hat Rathauschef Jürgen Nadler (SPD/FW) in Böhmfeld eingeladen. Neben Informationen zu aktuellen Projekten stellte sich der Bürgermeister auch den Fragen der Dorfbewohner. Ein Thema war dabei erneut auch der leidige Streitpunkt Wildparker in der Gaimersheimer Straße. **Seite 21**

SPORT

Tour: Ärger am Wochenende



Das Wochenende bei der Tour de France mit den Etappensiegen von Carlos Rodriguez Cano (Samstag) und Wout Poels (Sonntag) lief nicht reibungslos ab. Unter anderem lösten Zuschauer Stürze aus, während ein Motorrad Gesamtsieger Anwärter Tadej Pogacar behinderte. **Seite 26**

Doppel-Gold für Deutschland

Einen Tag nach Leonie Beck hat auch Freiwasser-Olympiasieger Florian Wellbrock bei den Schwimm-Weltmeisterschaften in Fukuoka Gold über 10 Kilometer gewonnen. Als Bonus gab es das Ticket für Olympia 2024 in Paris. **Seite 25**

POLITIK

Grundsicherung im Alter

Immer mehr Menschen im Rentenalter sind auf Hilfe vom Sozialamt angewiesen. Ende des ersten Quartals haben mehr als 684 000 Menschen Grundsicherung im Alter bezogen, wie aus Daten des Statistischen Bundesamtes hervorgeht. **Seite 2 und 4**

WIRTSCHAFT

Weniger Wärmepumpen

Einbruch bei Wärmepumpen: Laut Bundeswirtschaftsministerium sind in den ersten fünf Monaten dieses Jahres gut 41 000 Anträge auf Wärmepumpen-Förderung eingegangen – im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 75 000. **Seite 6**

BAYERN

Amberg ärgert sich nicht

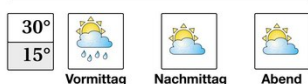
Rekord trotz Hitze: Die Stadt Amberg hat am Samstag 2117 Menschen zum gleichzeitigen Mensch-ärger-dich-nicht-Spielen versammeln können und damit eine Höchstmarke aus Thüringen übertroffen. **Seite 10**

KULTUR

Sommerliches Festival

Zu einem großartigen Abend geriet der „Sommerstraßtraum“ im Münchner Olympiapark. Das warme Wetter und die gute Musik sorgten für Stimmung. Besonders Juli und Gentleman wurden vom Publikum gefeiert. **Seite 12**

WETTER



Verlag DONAU-KURIER, 85002 Ingolstadt, Postfach 10 02 59

AbonnementService: (08 41) 96 66-6 00
Anzeigenservice: (08 41) 96 66-6 80
Internet: www.donaukurier.de

Große Bühne für die Volksmusik



In Eichstätt fand am Wochenende zum siebten Mal der Volksmusiktag Mittendrin statt. Nach mehrjähriger Corona-Pause konnte es das Publikum kaum erwarten. Rund 10 000 Besucherinnen und Besucher kamen in die Domstadt. Hinzu gesellten sich über 1000 Musikanten, die ihr Können zum Besten gaben. Wettertechnisch hätten es die Veranstalter nicht besser treffen können. Am extrem heißen Samstag wurde bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt. **Foto: Hammer**

Klimaziele in Gefahr

Bericht: CO₂-Ausstoß in Bayern geht zu langsam zurück

München – Bayern kommt bei der angestrebten Reduzierung der Treibhausgasemissionen offenbar nicht im nötigen Tempo voran, um die eigenen Klimaschutzziele zu erreichen. Zuletzt – nach der Corona-Pandemie – ist der CO₂-Ausstoß sogar wieder leicht gestiegen. Das geht aus dem neuen Klimabericht hervor, den die Staatsregierung in diesen Tagen dem Landtag zugeleitet hat.

Die Grünen warfen Ministerpräsident Markus Söder (CSU) Untätigkeit vor. Nach Bayerns neuem Klimaschutzgesetz soll der Frei-

staat bereits 2040 klimaneutral sein. Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um 65 Prozent pro Einwohner im Vergleich zum Jahr 1990 gesenkt werden. Das bedeutet laut Klimabericht, dass die Emissionen in dieser Zeit von 9,9 Tonnen pro Kopf auf 3,5 Tonnen pro Kopf vermindert werden müssen. Im Jahr 2019 lagen die Emissionen aber noch bei 7,3 Tonnen pro Kopf.

Unterdessen stöhnte Deutschland am Wochenende unter der Hitze. Die bundesweit bisher höchste Temperatur des Jahres

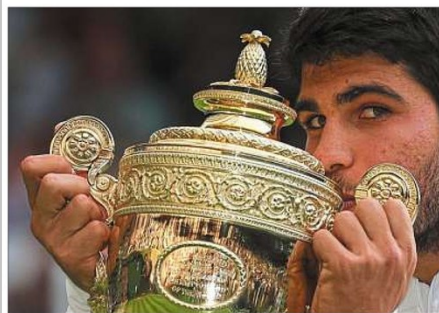
wurde am Samstag in Bayern gemessen: In Möhrndorf-Kleinseebach (Landkreis Erlangen-Höchstadt) kletterte das Thermometer auf 38,8 Grad.

Extreme Temperaturen halten weiter auch Süd- und Südosteuropa im Griff: Für 16 Städte in Italien galt Alarmstufe Rot wegen der Gesundheitsgefahren durch die Hitze von um die 40 Grad, zu Wochenbeginn soll es noch heißer werden. Der italienische Wetterdienst befürchtet „eine der intensivsten Hitzewellen aller Zeiten“. **dpa/afp Seite 9**

Zweifel an Kirchensteuer

München – Rund drei Viertel der Menschen in Deutschland finden die Kirchensteuer nicht mehr zeitgemäß. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Yougov im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur hervor. 74 Prozent der Befragten gaben demnach an, das Einziehen der Kirchensteuer nicht mehr für zeitgemäß zu halten, nur 13 Prozent hielten es für zeitgemäß. Weitere 13 Prozent machten keine Angaben oder hatten keine Meinung dazu. Die Kirchensteuer beträgt acht bis neun Prozent der Einkommensteuer und wird in Deutschland – anders als in vielen anderen Ländern – von den Finanzämtern eingezogen. Die katholische Kirche nahm vergangenes Jahr mehr als 6,8 Milliarden Euro an Kirchensteuern ein. **dpa Seite 4**

Alcaraz gewinnt Wimbledon



Der erst 20 Jahre alte Spanier Carlos Alcaraz hat erstmals den Rasentennis-Klassiker in Wimbledon gewonnen und mit seinem Erfolg in einem herausragenden Fünf-Satz-Krimi den achten Triumph von Novak Djokovic verhindert. Djokovic hätte mit einem Sieg zu Rekordsieger Roger Federer aufgeschlossen. **(Foto: Dennis, afp) Seite 25**

Linnemann will härteren Kurs

Neuer CDU-Generalsekretär: Gewalttäter im Freibad schnell aburteilen

Berlin – Der neue CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann hat einen klaren Kurs seiner Partei angekündigt und die Abgrenzung zur AfD bekräftigt. „Wahlen werden in der Mitte gewonnen. Aber die Menschen müssen erst einmal wissen, wofür wir als CDU stehen“, sagte Linnemann. Er sprach sich für

schnellere Verfahren gegen Gewalttäter etwa in Freibädern aus. „Wer mittags im Freibad Menschen angreift, muss abends vor dem Richter sitzen und abgeurteilt werden“, sagte Linnemann. Dies gelte „auch am Wochenende“. Zudem müsse „das Strafmaß voll ausgeschöpft werden, bis hin zu Haftstrafen“.

Auch gegen die Klimaaktivisten der Organisation Letzte Generation müsse die Justiz „viel härter durchgreifen“. Linnemann hatte am Mittwoch die Nachfolge des bisherigen CDU-Generalsekretärs Mario Czaja angetreten. Er gehört wie Merz dem Wirtschaftsflügel der Partei an. **afp Seite 2**

ANZEIGE

MÖBELHOF KATALOG-**RABATT**
bis zu **40%**
PLUS **10%** auf gekennzeichnete Artikel
Details: moebelhof.de

MEINUNG

Selbst gesetztes Ziel

Von Alexander Kain

Deutschland soll bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein. Bayern, das stets bemüht ist, das noch viel bessere Deutschland zu sein, will das Ziel bereits fünf Jahre früher, im Jahr 2040, erreichen – so hat es Ministerpräsident Markus Söder (CSU) vor zwei Jahren in einer Regierungserklärung angekündigt. Nichts weniger als das modernste Klimaschutzgesetz Deutschlands mit den ehrgeizigsten Zielen hat Söder damals versprochen.

Jetzt offenbart der aktuelle Klimabericht: Um die von Söder gesetzte Zielmarke zu erreichen, müsste Bayern seine Anstrengungen verzehnfachen – kein Wunder, dass die Grünen, die Söder nur an seinem eigenen Ankündigungsmessen, ihm Nichtstun vorwerfen.

Allerdings sollten die Grünen dabei nicht mit allzu großen Steinen hantieren – denn sie sitzen selbst im Glashauss: Schließlich reichen die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen der Berliner Ampelregierung ebenso wenig aus, Deutschland wie angekündigt bis 2045 klimaneutral zu machen. Fakt ist aber auch: Deutschland mag seine selbst gesetzten Klimaziele nicht erreichen, gleichwohl gehört es zu den wenigen Ländern weltweit, die überhaupt in nennenswertem Umfang CO₂ einsparen.